

[SAPMO-BArch DY 30/vorl. SED 26715  
Horst Schmitt an Karl [Wildberger], 16.04.1980  
Paul V. = Paul Verner  
Abschrift]

16.4.1980

Lieber Karl!

Da ich nicht unfair sein möchte und direkt an Paul V. schreiben, bitte ich Dich, in der leidigen Eisenbahnfrage nochmals an Hubert heranzutreten und ihn darauf aufmerksam zu machen, daß es dort unter den Genossen – besonders in den beiden RAW – nach wie vor eine ganz belämmerte Stimmung gibt. Was das schlimmste ist, daß Resignation um sich greift. Zwar ist eine wesentliche Versachlichung der Atmosphäre zu verzeichnen, doch bleibt bei den RAW die Hauptfrage, wie es weiter gehen soll. Noch immer sitzen beide Werke ohne bestätigte Strukturpläne da, sodaß dort arbeitsmäßig gegenwärtig nur gewurschtelt wird. Genosse Kuske hatte mir gegenüber angedeutet, daß die neuen Strukturpläne für die Werke bereits vor ca. 3 Wochen im Ministerium bestätigt werden sollten – doch in den Werken angekommen ist bisher nichts. So nehmen vor allem bei fachlich qualifizierten Kräften Überlegungen zu, sich woanders neue Arbeit zu suchen, und es gibt auch bereits seit Januar eine nicht unerhebliche Zahl von Kollegen, die gekündigt haben, weil sie keine Perspektive mehr sehen.

Mir leuchtet ein, daß ein gewisser Zusammenhang besteht zwischen dem Abschluß der Ausarbeitungen der Kommissionen, die von der RBD eingesetzt wurden, um die Reorganisations- und Rationalisierungsmaßnahmen vorzubereiten, und dem Beschluß über die Strukturpläne der RAW. Andererseits ist mir unverständlich, warum dann nicht offen mit den Betriebsleitern, Parteisekretären und BGL-Vorsitzenden über die Dinge gesprochen und annähernd ein Zeitplan zur Lösung der Dinge vorgelegt wird. Viele der Genossen erfüllen nach wie vor ihre Parteipflichten ordentlich – bloß auf die spezifischen Fragen ihres Werkes darf man sie nicht ansprechen. Ich kann mir nicht helfen, das alles erscheint mir so, als gebe es für die zentralen Stellen aus dem 15.1. keine notwendigen Lehren in bezug auf die Verbesserung der Führungs- und Leitungstätigkeit. Dabei meine ich nicht das Reichsbahnamt 4, bei dem es sicher noch Anlaufschwierigkeiten gibt, bei dem jedoch das klare Bemühen um eine straffere Leitung unter Beachtung der Westberliner Gegebenheiten spürbar ist und von vielen Genossen anerkannt wird. Mir scheint, als wenn auf einer höheren Ebene die Schwierigkeiten liegen, und deshalb bitte ich Hubert nochmals, sich umfassend über den Stand der Arbeiten informieren zu lassen und ein bißchen Druck zu machen, denn inzwischen sind immerhin 3 Monate vergangen, und die bei vielen Kollegen und Genossen vorhandenen guten Vorsätze, selbst zur Effektivierung, Reorganisation und Rationalisierung der Arbeit beizutragen, erlahmen mehr und mehr.

Ein zweites Problem ist nach wie vor, daß ziemliche Verwirrung in bezug auf die Rolle und Aufgaben des FDGB weiter besteht. Auch hier scheint es mir unbedingt erforderlich, mit den Genossen, die dafür die Verantwortung tragen, endlich eine klare Arbeitsrichtlinie für die Tätigkeiten der Gewerkschaftsorganisationen zu umreißen und sie gemeinsam mit der BGL und den Vertrauensleuten in den Betrieben umzusetzen. Wir sind außerstande, allein dort in die merkwürdigsten Vorstellungen Linie zu bringen, und andererseits jedoch auch gern bereit, mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen, soweit wir helfen können.

Im übrigen bin ich gern bereit, mit Hubert nochmals einen Gedankenaustausch zu machen zur Lösung dieser Probleme, deren Kompliziertheit mir sehr gut bewußt ist. Aber schließlich

müssen wir ja mal wieder Ordnung in den Laden kriegen. Ich überschätze die Möglichkeiten dazu keineswegs, bin jedoch fest davon überzeugt, daß das, was möglich wäre, längst nicht erreicht ist bzw. auf dem Tisch liegt.

Herzliche Grüße  
[Unterschrift Horst Schmitt]